



# Kirche im Kleinen

So feiern wir gemeinsam  
die Heilige Messe



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**

Eröffnung .....	4
Wortgottesdienst .....	8
Eucharestiefeier .....	13
Entlassung .....	22



# Die Heilige Messe.

In der Heiligen Messe kommen die Gläubigen am Sonntag und an jedem anderen Feier- oder Werktag zusammen, um Jesu Kreuzestod sowie seine Auferstehung zu feiern.

In den Lesungen und in der Auslegung des Evangeliums lassen sie sich so immer wieder neu von der lebensförderlichen Botschaft ansprechen.

Durch Empfang der heiligen Kommunion erfahren die Gläubigen Stärkung für ihren Alltag, in den sie vom Priester mit Gottes Segen wieder gesendet werden.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen, verehrte Leserin und verehrter Leser, den Ablauf der Heiligen Messe veranschaulichen und Ihnen das Mitfeiern erleichtern. Nicht alles lässt sich sofort verstehen und erschließen. Vieles kann und will erfahren werden. Dazu wünschen wir Ihnen die Bereitschaft und die Aufgeschlossenheit, zu hören, zu sehen und zu verinnerlichen!

# Eröffnung



## **Einzug**

Mit dem Läuten der Sakristeiglocke beginnt der Gottesdienst. Alle erheben sich von ihren Plätzen. Der Gesang zum Einzug (lat.: „Introitus“) nimmt Bezug auf die Schrifttexte und gibt den Grundton der Feier an.

## **Kreuzzeichen**

Nachdem sich alle versammelt haben, richten wir uns am Beginn der Messfeier ganz auf die Begegnung mit Gott aus. Wir feiern die Messe in seinem Namen und mit Blick auf ihn.

*P: Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.*

*A: Amen.*

Mit diesem hebräischen Wort antworten Juden und Christen auf Gebete. Es bedeutet: „So ist es!“  
Daran schließt sich direkt der Gruß an:

*P: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,  
die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft  
des Heiligen Geistes sei mit euch.*

*(oder ein ähnlicher Gruß)*

*A: Und mit deinem Geiste.*

Danach hält der Priester eine kurze Einführung.

## Schuldbekennnis

Die Gemeinde betet zusammen mit dem Priester dieses Gebet. In der Gemeinschaft mit den anderen Gläubigen dürfen wir frei bekennen, dass wir Gott und unseren Mitmenschen nicht gerecht geworden oder etwas schuldig geblieben sind. Wir treten in eine große Gebetsgemeinschaft ein.

Wir bitten Maria, die Engel, alle Heiligen und uns gegenseitig um Fürbitte bei Gott.

Mit der Vergebungsbitte durch den Priester wird es abgeschlossen. (GL 353,4)

## Kyrie

*Kyrie eleison!* So grüßen die Menschen im Altertum Könige, Kaiser und Götter.

Dieser griechische Satz bedeutet:

Herr (Kyrie), erbarme Dich (eleison).

Mit dem Ruf *Kyrie eleison*, *Christe eleison*, *Kyrie eleison* grüßen Christen durch die Jahrtausende hindurch den wahren Gott und Herrn Jesus Christus.

## Gloria

Dieser Gesang gehört wie Kyrie, Sanctus und Agnus Dei zu den alten festen Gesängen der Messe (lat.: „Ordinarium“).

Es wird in den Messen an Sonn- und Festtagen außerhalb der Bußzeiten, Advent und Fastenzeit gesungen.

Der Text rühmt die Ehre Gottes. Litaneiartig wird Christus der Erlöser angerufen. Das „Ehre sei Gott“ ist ein Hymnus und wird häufig durch ein Lied ersetzt.

(deutsch: GL 354, lateinisch: z. B. GL 402)

## Tagesgebet

Der Priester lädt die Gemeinde ein mit den Worten:

*„Lasset uns beten“.*

Am Ende des Gebetes antworten alle:

*„Amen“.*

Das Gebet bezieht sich auf den Tag oder das Fest.

Daher rührt der Name „Tagesgebet“.

# Wortgottesdienst



Zu den folgenden zwei Lesungen im Wortgottesdienst setzen sich alle.

### **Lesung aus dem Alten Testament**

Ein Lektor tritt nun an das Lesepult und liest aus dem Lektionar (lat.: „Lesebuch“), das alle Texte für die Tage des Kirchenjahres enthält, den für den Sonntag vorgesehenen Abschnitt aus dem Alten Testament oder aus der Apostelgeschichte.

Die Lesung wird eingeleitet mit:

*„Lesung aus dem Buch ...“.*

Da es nicht eine Information, sondern Gottes Wort für uns ist, schließt der Lektor:

*„Wort des lebendigen Gottes“.*

Die Gemeinde antwortet darauf mit:

*„Dank sei Gott“.*

### **Antwortpsalm / Zwischengesang**

Der Wechselgesang von Kantor und Gemeinde beim Antwortpsalm vertieft den gehörten Text. Die 150 Psalmen sind eine Sammlung von Gebeten aus dem Ersten Testament.

## Lesung aus dem Neuen Testament

Es folgt eine Lesung aus den Briefen (lat. „epistula“) der Apostel.

Wie auf die erste Lesung antworten alle:  
*„Dank sei Gott“.*

Zum nun folgenden Ruf vor dem Evangelium erheben sich wieder alle.

## Ruf vor dem Evangelium / Halleluja

Das Halleluja ist hebräisch und bedeutet *„Preiset Gott!“* Es ist Ausdruck der Freude über die Frohe Botschaft (griech. »eu-angeli-on«) von Jesus Christus, die wir nun hören.

Der Ruf vor dem Evangelium besteht aus drei Teilen:

1. dem Halleluja (Kantor/Gemeinde)
2. einem zentralen Vers aus dem Evangelium des Tages (Kantor)
3. dem Halleluja (Gemeinde)

## Evangelium

Der Priester (P) oder Diakon (D) liest aus dem Evangeliar einen Abschnitt aus den Evangelien für das Kirchenjahr.

*P/D: Der Herr sei mit euch.*

*A: Und mit Deinem Geiste.*

*P/D: Aus dem heiligen Evangelium  
nach Markus.*

*A: Ehre sei dir, o Herr.*

*Am Ende ruft P/D:*

*Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.*

*A: Lob sei dir, Christus.*

Zur nun folgenden Predigt setzen sich alle.

### **Predigt (Homilie)**

Das griechische Wort Homilia bedeutet soviel wie „jemanden anreden“ oder auch „Unterricht“. In der Predigt werden die Gläubigen angesprochen und gleichzeitig unterrichtet.

Sie hilft uns, das Verständnis des Evangeliums zu vertiefen, vermittelt Einblicke in die Inhalte des Glaubens und gibt Impulse für den Alltag.

Zum folgenden Glaubensbekenntnis (Credo) erheben sich alle.

## Credo

An den Sonn- und Feiertagen singen oder sprechen alle gemeinsam das Glaubensbekenntnis. Dieses Bekenntnis (lat. Credo: „Ich bekenne“) an den dreifaltigen Gott ist sozusagen das „Urgestein“ unseres Glaubens.

Es ist das Vertrauen darauf, dass Gott unser Leben trägt und wir in der Nachfolge Jesu Christi ein lebendiger Baustein in der Gemeinschaft der Kirche sein dürfen.

## Fürbitten

Die Fürbitten sind stellvertretendes Gebet der Gemeinde und nehmen die Nöte der Welt und der Kirche auf.

Häufig gibt es auch eine kurze Gebetsstille, in der jeder Gläubige selbst eine Bitte vor Gott tragen kann, die von der Gemeinschaft im Gebet mitgetragen wird.

*L: Gott unser Vater,  
A: Wir bitten dich,  
erhöre uns.*

# Eucharistiefeier



## Gabenbereitung

Die Ministranten bringen die Gaben zum Altar, Brot und Wein. Der Priester nimmt sie an und spricht leise die Gebete, in denen er Gott für die Gaben dankt.

Dem Wein wird zeichenhaft ein wenig Wasser beigemischt, das begleitende Gebet preist die Teilhabe an der Gottheit Christi.

Währenddessen wird eine Sammlung (Kollekte) für die Nöte der Welt und die Anliegen der Kirche gehalten.

Die Gabenbereitung endet mit der Handwaschung und der Einladung zum Gabengebet.

*P: Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.*

*A: Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.*

*P: Lasset uns beten.*

Auf das Gabengebet antworten alle: *Amen.*  
Dazu erheben sich alle.

## Hochgebet

Von diesem großen Bitt- und Dankgebet leitet sich der Begriff Eucharistie (griech. Dank-sagung) ab. In ihm gedenkt der Priester der Heilstaten Gottes und bittet um die Heiligung der Gaben, damit sie durch das Wirken des Heiligen Geistes gewandelt werden in das Fleisch und Blut Jesu Christi.

*P: Der Herr sei mit euch.*

*A: Und mit deinem Geiste.*

*P: Erhebet eure Herzen.*

*A: Wir haben sie beim Herrn.*

*P: Lasset uns danken dem Herrn,  
unserm Gott.*

*A: Das ist würdig und recht.*

Danach singt oder spricht der Priester die Präfation (lat.: Vorrede), das einleitende Lobgebet.

## *Sanctus*

In diesem Gesang preist die Gemeinde Gott den Vater.

Der Name „Sanctus“ (lat.: „heilig“) bezeichnet den Heiligen Gott. Das Wort „Hosanna“ (hebr.) ist ein Ruf wie beim Einzug Jesu in Jerusalem: „Hilf doch“.

Danach knien alle nieder.

Der Priester bittet um die Herabsendung des Heiligen Geistes auf die Gaben auf dem Altar und bittet Gott um ihre Wandlung in das Fleisch und Blut Christi. Dazu geben die Ministranten ein Zeichen mit den Schellen. Der Priester spricht nun die Wandlungsworte (Einsetzungsworte) so, wie sie Jesus bei seinem Letzten Abendmahl gesprochen hat.

Sie werden eingeleitet durch:

*P: Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde ...*

Er spricht die Worte über das Brot, erhebt die konsekrierte Hostie und legt sie zurück auf den Altar. Mit der Kniebeuge grüßt er Christus, der im Brot zugegen ist.

Er spricht die Worte über den Kelch und erhebt ihn danach. Mit der Kniebeuge grüßt er Christus, der im Wein zugegen ist.

*P/D: Geheimnis des Glaubens:*

*A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,*

*und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Nur mit den vertrauenden Augen des Glaubens können wir tiefer sehen und die Zusage Jesu, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich unter ihnen“, auch in den gewandelten Gestalten von Brot und Wein annehmen.

Die folgenden Gebete bringen Dank und Bitten der Kirche zum Ausdruck.

Das Gedächtnis der Heilstaten Jesu und das Gebet für die Verantwortlichen unserer Kirche und für alle Gläubigen und das Gedächtnis an die Verstorbenen werden vor Gott gebracht.

Am Ende erhebt der Priester Kelch und Hostienschale.

*P: Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.*

*A: Amen.*

Alle erheben sich.

## Vaterunser

Der Priester leitet zum Vaterunser über:

*P: Wir heißen Kinder Gottes und sind es.*

*Darum beten wir voll Vertrauen:*

*A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*P: Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen.*

*Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.*

*A: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

## Friedensgruß

Der Priester spricht das Friedensgebet.

Das Gebet endet mit:

*P: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.*

*A: Und mit deinem Geiste.*

Der Priester oder Diakon fordert nun zum Frieden auf.

*P/D:*

*Gebt einander ein Zeichen des Friedens  
und der Versöhnung.*

Nun reichen sich die Gläubigen die Hand.

## Lamm Gottes / Agnus Dei

Das Abendmahl, der Tod Jesu am Kreuz und seine Auferstehung sind im Glauben untrennbar miteinander verbunden. In Jesus erkennen wir Christen das „wahre Osterlamm“ (lat. „agnus Dei“).

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt: A: Erbarme dich unser.*

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt: A: Erbarme dich unser.*

*Lamm Gottes, du nimmst hinweg  
die Sünde der Welt: A: Gib uns deinen Frieden.*

(lateinischer Text: GL 364,4)

Währenddessen bricht der Priester das Brot, die Hostie. Christus, der am Kreuz zerbrach, ist das eine Brot. Er ist es, der uns alle nährt. Durch seine Auferstehung hilft er uns, die Gebrochenheiten unseres Lebens zu heilen.

Alle knien nieder.

### Einladung zur Kommunion

Nach einer Kniebeuge erhebt der Priester die gebrochene Hostie. Er spricht dabei die Worte, die Johannes der Täufer bei seiner Begegnung mit Jesus gesprochen hat (Joh 1,29):

*P: Seht das Lamm Gottes,  
das hinwegnimmt die Sünde der Welt.*

*A: Herr ich bin nicht würdig,  
dass du eingehst unter mein Dach,  
aber sprich nur ein Wort,  
so wird meine Seele gesund.*

Die Antwort der Gläubigen lehnt sich eng an die Worte des Hauptmanns von Kapernaum an, der um die Heilung seines Dieners bittet (Mt 8,5–13).

## Kommunionempfang

Nachdem Priester und Diakon oder die Kommunionhelfer die heilige Kommunion empfangen haben, teilen sie diese an die zum Empfang bereiten Gläubigen aus.

Kinder, die das Sakrament der heiligen Kommunion noch nicht empfangen haben, werden mit dem Kreuzzeichen auf der Stirn gesegnet.

Nach der Austeilung werden die übrig gebliebenen Hostien gesammelt und im Tabernakel (lat. „Zelt“) aufbewahrt. Kelch und Schale werden gereinigt und von den Ministranten zur Kredenz (Tisch für die Gaben) gebracht.

Nach einer kurzen Stille oder einem Danklied lädt der Priester die Gläubigen zum Gebet ein.

## Schlussgebet

*P: Lasset uns beten.*

Die Gemeinde beschließt das Gebet mit:

*A: Amen.*

# Entlassung



## Verlautbarungen

Nun können noch einige Informationen für die Gemeinde in der Woche folgen.

## Segen

*P: Der Herr sei mit euch.*

*A: Und mit deinem Geiste.*

*P: Es segne euch der allmächtige Gott,  
der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist.*

*A: Amen.*

## Sendung

*P/D: Gehet hin in Frieden.*

*A: Dank sei Gott dem Herrn.*

Mit dem Segen Gottes ist der Auftrag verbunden, die Welt aus dem Glauben zu gestalten. In vielen Gemeinden bringen nach der heiligen Messe die Kommunionhelfer den Leib Christi zu den Kranken in die Häuser.

## Auszug

Priester, Diakon, Kommunionhelfer, Lektor und Ministranten machen vor dem Tabernakel als Ehrenbezeugung eine Kniebeuge.

# Keiner soll alleine glauben.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und der Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in einer Minderheitensituation ihren Glauben leben. Als Hilfswerk für den Glauben unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum.

Unterstützen Sie katholische Christen in der Minderheit und ermutigen Sie Menschen im Glauben durch das Bonifatiuswerk.

Herausgegeben von: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Generalsekretär  
Msgr. Georg Austen · Verantwortlich: Verena Schäfers · Autor: Pfarrer Dr. Bert Gruber  
Redaktion: Josef Bilstein · Konzeption / Design: [www.gute-botschafter.de](http://www.gute-botschafter.de)

## Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Kamp 22 · 33098 Paderborn · [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

Spendenkonto 10 000 100 · BLZ 472 603 07

IBAN DE46 4726 0307 0010 0001 00 · BIC GENODEM1BKC  
Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG

Gern senden wir Ihnen weitere Hefte »Kirche im Kleinen« zu.  
Bestellung unter Tel.: 0 52 51 / 29 96-53,  
[bestellungen@bonifatiuswerk.de](mailto:bestellungen@bonifatiuswerk.de) oder  
unter [www.bonifatiuswerk.de/kirche-im-kleinen](http://www.bonifatiuswerk.de/kirche-im-kleinen)



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**